

3. Kinderwunsch – verschiedene Dimensionen und Unsicherheiten

Der Kinderwunsch und die Anzahl der gewünschten Kinder sind ein zentraler Punkt im Zuge des „Generations and Gender Survey“. In Österreich wurden drei Zeitdimensionen erfasst:

ISABELLA BUBER UND TOMÁŠ SOBOTKA

Der aktuelle Wunsch nach einem (weiteren) Kind sowie der Wunsch nach einem Kind innerhalb der nächsten drei Jahre waren die ersten beiden Dimensionen. Jene Personen, die angaben, weder

men?“ mit „ganz sicher ja“ oder „wahrscheinlich ja“. Betrachtet man nun den generellen Kinderwunsch, so zeigt sich, dass sich 50% der Frauen und 59% der Männer ein zusätzliches Kind wünschen.

Die Frage nach dem Kinderwunsch und nach der insgesamt gewünschten Kinderzahl ist bedeutend und immer wieder Thema von Analysen und Vergleichen, die Erfassung und Messung jedoch nicht einfach. Um möglicherweise bestehenden

ihre gewünschte Familiengröße erreicht. Zweitens dürften Frauen und Männer ihren weiteren Kinderwunsch „aufgeben“, sofern sie mit zunehmendem Alter mit Unfruchtbarkeit, einer Trennung vom Partner oder dem Fehlen eines passenden Partners konfrontiert sind.

Das Risiko der Unfruchtbarkeit nimmt bei den Frauen mit dem Alter rasch zu, ihre „biologische Uhr“ tickt nach 35 besonders schnell. So ist es er-

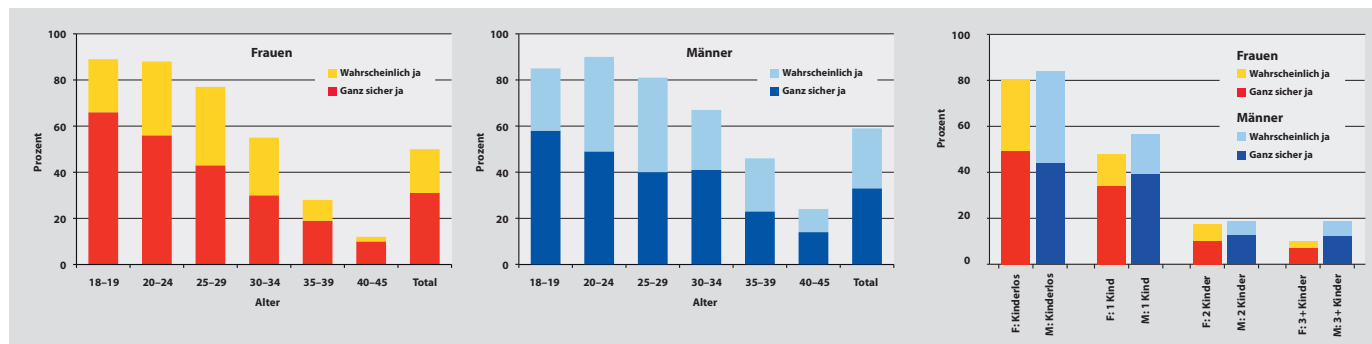


Abbildung 3.1 Anteil der Frauen und Männer, die ein (weiteres) Kind möchten, nach Alter

jetzt noch innerhalb der nächsten drei Jahre ein Kind zu planen, wurden gefragt, ob sie sich generell noch ein oder mehrere (weitere) Kinder wünschen. Diese unterschiedlichen zeitlichen Aspekte (jetzt – in drei Jahren – später) sind insofern von Interesse, als besonders junge Menschen in naher Zukunft oft kein Kind planen, wohl aber später eine Familie gründen möchten. Weiters ist der unmittelbare Kinderwunsch (jetzt – in drei Jahren) ein wichtiges Indiz dafür, wie konkret dieser anzusehen ist. Da eine Wiederbefragung in drei Jahren geplant ist (und in einigen Ländern wie Ungarn oder Deutschland bereits durchgeführt wurde), kann dann die Umsetzung des unmittelbaren Kinderwunsches analysiert werden. So wird die zweite Erhebungswelle Aufschlüsse über die Realisierung des Kinderwunsches oder aber über Gründe für ein Nichtrealisieren bei den Österreicherinnen und Österreichern geben.

Die Frage „Wünschen Sie sich selbst jetzt ein Kind?“ beantworteten 13% der Frauen und 15% der Männer zwischen 18 und 45 Jahren mit „ja“. Innerhalb der nächsten drei Jahre haben ein Viertel der befragten Frauen und drei von zehn Männern vor, eine Familie zu gründen bzw. ihre Familie zu erweitern. Sie beantworteten die Frage „Haben Sie vor, in den nächsten drei Jahren ein Kind zu bekom-

Unsicherheiten Platz zu geben, wurden verschiedene Abstufungen in der Intention des Kinderwunsches berücksichtigt. So waren mögliche Antwortkategorien „ganz sicher ja“, „wahrscheinlich ja“, „wahrscheinlich nein“ und „ganz sicher nein“. Deutlich zeigt sich im österreichischen „Generations and Gender Survey“, dass die Frage nach dem Kinderwunsch stark von Unsicherheiten geprägt ist (Abbildung 3.1). So wünschen sich 31% der Frauen „ganz sicher“ ein (weiteres) Kind. Auch unter den Männern besteht Ungewissheit, der Grad dieser Ungewissheit ist bei ihnen aber stärker ausgeprägt: So wünschen sich 33% mit Sicherheit und weitere 26% wahrscheinlich ein (weiteres) Kind.

Die Antworten zum Kinderwunsch unterscheiden sich stark nach dem Alter der Befragten. Unter den 20- bis 24-Jährigen möchten 90% ein (weiteres) Kind haben (mit eingeschlossen sind hier auch jene, die mit „wahrscheinlich ja“ antworteten). Ab 25 Jahren nimmt der Kinderwunsch ab, bei Frauen stärker als bei Männern. Mit zunehmendem Alter wollen auch immer weniger „ganz sicher“ ein (weiteres) Kind. Für diese Abnahme des (weiteren) Kinderwunsches mit dem Alter gibt es zwei Hauptgründe: Erstens haben viele Paare schon

Abbildung 3.2 Anteil der Frauen und Männer, die ein (weiteres) Kind möchten, nach derzeitiger Kinderzahl

staunlich, wie viele Frauen und Männer über 35 angeben, ein bzw. noch ein weiteres Kind zu wollen. Werden die Antworten „ganz sicher ja“ und „wahrscheinlich ja“ zusammengefasst, so möchten 46% der Männer und 28% der Frauen im Alter von 35 bis 39 (noch) ein Kind haben. In der obersten befragten Altersgruppe (40 bis 45 Jahre) wollen immerhin 24% der Männer und 12% der Frauen zukünftig noch ein Kind (Abbildung 3.1). Angesichts der hohen Unfruchtbarkeitsraten und des vermehrten Auftretens von Schwangerschaftskomplikationen in dieser Altersgruppe werden viele von ihnen allerdings ihren Kinderwunsch wohl nicht realisieren können.

Der Kinderwunsch hängt stark von der Zahl der bereits geborenen Kinder ab (Abbildung 3.2). Über 80% der Kinderlosen möchten einmal eine Familie gründen, wohingegen nur wenige Eltern von zwei Kindern sich weiteren Nachwuchs wünschen (unter 20%). Mütter und Väter von drei und mehr Kindern unterscheiden sich insofern, als nur 10% der Frauen, aber 19% der Männer noch ein weiteres Kind möchten. Die vorliegenden Ergebnisse sind Indikatoren für eine starke Orientierung an der Zweikind-Norm in Österreich (siehe auch Kapitel 2).

Kontakt: isabella.buber@oeaw.ac.at